

L03315 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1901

TELEPHON INTERURBAN Nr. 124  
TELEGRAMM-ADRESSE:  
HOTEL BRISTOL SALZBURG.

HOTEL  
BRISTOL  
SALZBURG  
(AUSTRIA)

Salzburg, 11. Juli 01

5 Lieber Freund, heute fand ich hier Ihre Karte aus S<sup>t</sup> Anton. Ich kam erst gestern  
Abend aus Darmstadt hierher. Gehe jetzt nach Ischl, und von da erst in 14 Tagen  
nach Wien. Durch den Arlberg fuhr ich gestern Vormittag. Meine Reise war gut,  
und wol auch ergiebig. Die Allg. Ztg. hatte die Nachricht von D<sup>r</sup> Szeps, der seine  
10 Quelle nicht nennen wollte. Es war am Tag meiner Abreise. D<sup>r</sup> Szeps ließ mich  
rufen, & fragte mich, ob ich etwas gegen die Veröffentlichung hätte. Mit Rücksicht  
auf unser Gespräch über diesen Punkt, sagte ich, es wäre mir recht. Sie erinnern  
sich wol, dass ich Ihnen einmal sagte, wenn die Sache durchsickert, wäre ein Ver-  
schweigen seitens der Ihnen freundlichen Presse unklug. Das sähe so aus, als  
15 fühlten Sie sich wirklich getroffen & bestraft, und die antis. Presse würde das  
zweifellos auch so darstellen. Den Artikel selbst hab' ich dann erst Abends auf  
der Bahn lesen können. Was meine weiteren Pläne betrifft, ließe viel sich darüber  
sagen, – brieflich ist's wol aber zu umständlich. Hoffentlich sehen wir uns bald.  
Wenn nicht, – im September? Ich habe die Fragerolles-Rivière'schen Schatten-  
20 spiele erworben (Geheimnis) und in Zürich mit Felix Contract gemacht. Vielleicht  
komme ich in Ischl dazu über Bertha Garlan zu schreiben, wenn nicht, dann im  
August in Wien. Schreiben Sie mir bald wieder.  
Herzlichst Ihr

Salten

↖ Versand durch Felix Salten am 11. 7. 1901 in Salzburg

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [12. 7. 1901 – 16. 7. 1901?] in Innsbruck?

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1319 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »139«

6 Karte ... Anton] Schnitzler hielt sich zwischen 30. 6. 1901 und 12. 7. 1901 in St. Anton  
am Arlberg auf. Salten war am Vortag also mit dem Zug direkt durch den Ort gefahren,  
an dem Schnitzler sich aufhielt.

16 Artikel] Es dürfte von dem ohne Autornennung erschienenen Text »Lieutenant Gustl.«  
(Ein ehrenrätliches Urtheil.) (Wiener Allgemeine Zeitung, Nr. 6982, 21. 6. 1901, 6 Uhr-  
Blatt, S. 4) die Rede gewesen sein. Darin wurde von der Aberkennung der Offiziers-  
Charge berichtet. Da mehrere Zeitungen die gleiche Nachricht am selben Tag brachten,  
ist nicht unmittelbar zu bestimmen, ob Schnitzler hatte wissen wollen, wie die Informa-  
tion in die Zeitungen gelangt war, oder ob hier eine besondere Information verbreitet  
worden war, über die kein anderes Blatt verfügte.

18 sehen wir uns bald] Nachweislich sahen sich Salten und Schnitzler erst am 1. 9. 1901  
wieder.

19–20 Schattenspiele] Im Kabarett *Le chat noir* wurden zwischen 1888 und 1897  
fast 50 Stücke aufgeführt, für die Henri Rivière die Ausstattung und Georges  
Fragerolles die Musik verantwortete.

20 Contract] für das Jung-Wiener Theater zum Lieben Augustin

<sup>21</sup> *über ... schreiben*] Dazu kam es nicht, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03330 nicht gefunden.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 11. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03315.html> (Stand 14. Februar 2026)